

sen; 1 Requiem; Instrumentalwerke; Lieder und Chöre. – Nachlass: Wienbibl. im Rathaus, Wien (Musiksmng.).

L.: Czeike; Grove, 1980, 2001 (m. W.); Grove, *Opera* (m. W.); MGG I (m. B.), II (m. B. u. W.); oeml; Renner, *Nachlässe*; O. Keller, F. v. S., 1905; ders., *Die Operette in ihrer geschichtl. Entwicklung*, 1926, s. Reg.; J. Kromer, F. v. S., phil. Diss. Wien, 1941; F. Hadamowsky – H. Orte, *Die Wr. Operette*, 1947, s. Reg.; A. Bauer, *Opern und Operetten in Wien*, 1955, s. Reg.; O. Schneiderit, F. v. S., 1982 (m. B.); V. Klotz, *Operette, erweiterte und aktualisierte Aufl.* 2004, s. Reg.; I. Scherney, F. v. S., *vielseitiger Komponist und Urheber der Wr. Operette*, 2005 (m. B. u. W.); H.-D. Roser, F. v. S., 2007 (m. W. u. L.).

(H.-D. Roser)

Šurmin Đuro, Slawist, Literaturhistoriker und Politiker. Geb. Siščani (HR), 4. 9. 1867; gest. Zagreb, Kg.reich Jugoslawien (HR), 22. 3. 1937. – Nach dem Besuch der Volksschule in Draganci und des Gymn. in Bjelovar stud. Š. ab 1890 an der Univ. Agram Slawistik, klass. Philol. und Phil. 1897 prom. er mit einer sprachwiss. Abh. über das Kroat., „Riječi muškoga roda â-osnova u hrvatskom jeziku“. Danach arbeitete Š. zunächst als Ass. für kroat. und serb. Sprache und Literatur in Agram (Zagreb); 1902 ao. Prof., 1906 o. Prof. und 1907–08 Dekan. 1910 wurde er der erste Inhaber des Lehrstuhls für kroat. und serb. Literatur. Nach →Vatroslav v. Jagić war er der Erste, der eine umfassende Geschichte der kroat. und serb. Literatur, „Povjest književnosti hrvatske i srpske“ (1898), erstmals auch unter Einbeziehung von zeitgenöss. Autoren, verf. Sein bedeutendstes Werk ist „Hrvatski preporod“ (2 Bde., 1903–04), eine Literaturgeschichte, die die Literatur der kroat. Wiedergeburt in Dokumenten, Gesprächen und hist. Ereignissen beschreibt und heute noch eine wichtige Quelle darstellt. Weiters gab er eine Smlg. mittelalterl. Schriftstücke von 1100–1499, „Hrvatski spomenici“ (1898), heraus, geschrieben in der Volkssprache und größtenteils in glagolit. Schrift, die er in die Lateinschrift transliterierte. Außer mit Sprach- und Literaturgeschichte beschäftigte er sich mit verschiedenen Dialekten, u. a. in „Osobine današnjeg sarajevskog govora“ (in: „Rad jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti“ 121, 1895). Eine Vielzahl kleinerer wiss. Beitr. veröff. er regelmäßig in Z. (u. a. „Vienac“, „Kolo“, „Obzor“, „Rad“). 1906 gründete Š. mit Kollegen der jüngeren Generation die Z. „Savremenik“ und war für kurze Zeit deren Chefred. Wegen seines polit. Engagements musste Š., dessen Publ. aufgrund mangelhafter Analyse und Interpretation der Quellen auch scharf kritisiert wurden, zweimal seine Professur zurücklegen (1908–10, 1914–15).

Nach seiner Emer. 1921 widmete er sich ausschließl. der Politik. Für die liberaldemokrat. Partei Narodna stranka fungierte er ab 1906 als Abg. im Budapester Reichstag, wechselte 1917 allerdings zur Hrvatsko-rpska koalicija und begründete noch im selben Jahr eine parteiunabhängige Gruppe rund um die Z. „Male novine“. Schon nach einem halben Jahr musste er diese Partei aufgrund seines Traditionalismus verlassen und war 1918–19 Beauftragter für Handel, Handwerk und Ind. des Kg.reichs SHS. Mehrmals wechselte er fortan die Partei: Zunächst Mitgl. der Napredna demokratska stranka, war er 1919–24 bei der Hrvatska zajednica und gründete 1925 die unbedeutende Hrvatska narodna stranka. 1920 wurde er in die Regierung gewählt, zunächst als Minister für soziale Angelegenheiten, 1924–25 als Minister für Handel und Ind. In den 1930er-Jahren war er in verschiedenen Wirtschaftsforen aktiv, u. a. für die Volkssparkasse und Kreditanstalt (Pučka štedionica za štednju i vjeresiju). 1932 schied er aus der Politik aus.

Weitere W.: Stvaranje Srbije, 1921; Osnovke ugovora u Londonu 1915, 1928; Ličnosti i prilike iz novije prošlosti Hrvata i Srba, 1929; Vojska i hrvatska politika 1915, 1932. – Nachlass: Hrvatski državni arhiv, Zagreb, HR.

L.: *Das geistige Ungarn; Enc. Jug. (m. B.); Nar. Enc.; A. Barac, in: Slavica. Casopis pro slovanskou filologii* 17, 1939–40, S. 212ff.; I. Franges, *Geschichte der kroat. Literatur*, 1995, S. 918; *Hrvatski lex. 2*, ed. A. Vujčić, 1997; M. Mihaljević, in: *Fulminensia* 12, 2000, Nr. 12, S. 1ff.; *Hrvatska enc. 10*, 2008; *Hrvatski državni arhiv, Zagreb, HR*.

(S. Pawischitz)

Susan Johann Frh. von, Offizier. Geb. Mannersdorf (Neustift-Innermanzing, NÖ), 24. 5. 1796; gest. Wien, 18. 1. 1887; röm.-kath. – Einer 1751 geadelten kroat. Familie aus Zengg (Senj) entstammend. – S. brach 1814 eine Anstellung in einem Handelshaus ab, um als Gemeiner in ein Kav.rgt. einzutreten. Als Lt. wechselte er zur Inf., wurde 1830 Hptm. sowie 1835 Mjr. im IR 19 und Adj. beim Gen.kmdo. in Slawonien. Anfang 1839 zum Grenz-IR 12 versetzt, übernahm er 1842 als Obst. dessen Kmdo. Im Mai 1848 wurde er zum GM befördert, erhielt ein Brig.kmdo. und focht zunächst unter →Johann Josef Wenzel Gf. Radetzky v. Radetz in Italien sowie im Oktober bei der Einnahme von Wien. 1849 wurde er dem Stab der Armee in Ungarn zugeteilt, zunächst unter FZM Ludwig Frh. v. Welden, dann unter FZM →Julius Jacob Frh. v. Haynau, den er als Verbindungsmann zu Gen.adj. →Karl Gf. Grünne in seiner harten